

Monopol Watchlist

Fünf junge Künstler,
die uns aufgefallen sind

Kerry Tribe

Kerry Tribe wurde 1973 in Boston geboren und hat in Los Angeles an der UCLA studiert. Ihre Arbeiten hat sie bislang hauptsächlich in den USA gezeigt. Derzeit ist sie Stipendiatin der American Academy im Künstlerhaus Bethanien, wo im August auch eine Ausstellung ihrer Arbeiten stattfindet. Sie arbeitet hauptsächlich mit dem Medium Video, ihr inhaltlicher Ansatz ist aber streng konzeptioneller Natur: In ihren scheinbar dokumentarischen Filmen untersucht sie die Erinnerung und die Fähigkeit, sich darüber mitzuteilen.



Ihr Film „Near Miss“ besteht aus drei fast identischen Filmtakes. Die Kamera befindet sich in einem Auto, das durch einen Schneesturm fährt und nach einer Weile gefährlich ins Schleudern gerät. Die Leinwand wird schwarz, und die Fahrt beginnt von vorne – mit leichten Unterschieden und einem anderen Soundtrack. In einem anderen Raum installiert Kerry Tribe einen gelben Volvo Kombi auf Laufrädern, umgeben von Instrumenten zur künstlichen Erzeugung der winterlichen Atmosphäre – und läßt die ganze Anteilnahme am Unglück in einem Special-Effects-Nebel verpuffen. Wie fühlt es sich an, real zu sein? Dabei zu sein? Und wie läßt es sich beschreiben? Kerry Tribe versucht Antworten zu finden, die ihr Scheitern immer schon einschließen. *Silke Hohmann*

Kerry Tribe wird von den Galerien Ruzicska, Salzburg (www.ruzicska.com) und Maisonneuve, Paris (www.galerie-maisonneuve.com) vertreten.